

er sich fühlte. Nachdem er seine Lehre durch den Kreuzestod besiegelt hatte und nachdem sie durch die Auferstehung bestätigt worden war, wurde sie seit dem ersten Pfingstfeste von den Aposteln und ihren Schülern im Morgenlande und im Abendlande verbreitet. Überall entstanden christliche Gemeinden, besonders in den großen Städten des Reiches. — Sie versammelten sich in Privathäusern zum Gottesdienst; ihr Vorsteher wurde Bischof genannt.

**3. Das Leben der ersten Christen.** In den ältesten Gemeinden bewies die Religion der Liebe, daß ihr Reich nicht von dieser Welt sei. Die Christen wetteiferten miteinander in heiliger Hingabe an den Erlöser und in werktätiger Nächstenliebe. „Sehet, wie sie sich untereinander lieben!“ riefen die Heiden bewundernd aus. Freiwillig entsagten sie der Welt und ihrer Lust, die ihnen im Hinblick auf das Jenseits nichtig erschien. Bald aber zogen sich die Christen die Feindschaft der Heiden zu, besonders in der Hauptstadt des Reiches. Denn sie behaupteten, daß ihre Religion die einzig wahre sei; sie weigerten sich, den Bildern der Kaiser göttliche Ehren zu erweisen; sie wandten sich mit Abscheu von den heidnischen Opfern und Spielen; sie erregten Verdacht durch ihre gottesdienstlichen Zusammenkünfte, die sie, um ungestört zu sein, früh am Morgen oder spät am Abend abzuhalten pflegten. Der Haß der Heiden artete in förmliche Verfolgungen aus, die aber, da die Standhaftigkeit der Märtyrer auch bei den Gegnern die höchste Bewunderung erregte, dem Christentum nur immer neue Anhänger zuführten.

### 3. Das Kaiserreich von Augustus bis auf Julian.

**1. Kaiser aus dem Geschlechte Cäsars.** Tiberius, des Augustus Stiefsohn und Nachfolger, war ein strenger, argwöhnischer Herrscher. Der leiseste Verdacht genügte ihm oft, das Todesurteil auszusprechen. Sein Mißtrauen bewog ihn, sich mit einer Leibwache von mehreren Tausenden zu umgeben, die man Prätorianer nannte. Er lebte viele Jahre auf der Insel Capri. In seine Zeit fällt der Tod Christi.

Der letzte aus dem Geschlechte Cäsars war Nero, ein vollendetes Scheusal; unter andern ließ er seine Mutter und seine Gattin ermorden. Sein früherer Lehrer, der Philosoph Seneca, kam seinem Todesurteil zuvor, indem er sich selber tötete. Als eine Feuersbrunst den größten Teil Roms in Asche gelegt hatte, richtete sich gegen den Kaiser der Verdacht, den Brand angestiftet zu haben. Er gab den Christen die Schuld und veranlaßte dadurch die erste Christenverfolgung, **64**. Petrus soll gekreuzigt, Paulus mit dem Schwert hingerichtet worden sein. — Als das römische Volk der **64** n. Chr. Greuelthaten müde war, kam es zu einem Aufstande. Nero floh aus Rom und ließ sich durch einen freigelassenen Sklaven töten.

**2. Gute Kaiser. Christenverfolgungen.** Vespasian, von den Legionen in Palästina zum Kaiser ausgerufen, suchte durch Sparsamkeit und gerechte Verwaltung den Staat wieder zu heben. Unter seiner Regierung